

Preußen und Kleindeutschland.

II.

Wir haben gesehen, daß die Preußen in Bezug auf Ausgaben viel besser gestellt sind, als die Bewohner der Kleinstaaten; auch bei den Ausgaben zeigt sich ein ganz entsprechendes Verhältnis, wenn man die Ausgaben für den Hof, für das Heer und für die Schulden von denen der übrigen Verwaltung scheidet.

Es sind nämlich nach Kolb für das Jahr 1864 folgende Ausgaben gewesen:

| | in Preußen | in Kleindeutschland |
|--------------------------------------|-------------|---------------------|
| für den Hof | 3,100,000 | 9,700,000 |
| für das Heer | 38,991,000 | 25,500,000 |
| für die Staatsschulden | 15,607,000 | 27,000,000 |
| Summa | 57,698,000 | 62,200,000 |
| für die Marine | 2,717,000 | 0 |
| für die andern Zweige der Verwaltung | 83,585,000 | 104,300,000 |
| Summa | 144,000,000 | 166,500,000 |

Beachtet man nun aber, was Preußen mit diesen Summen in allen Zweigen der Verwaltung geleistet hat und wie weit es den andern Staaten voraus ist, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Bewohner Preußens viel besser gestellt sind, als die der andern Kleinstaaten, und daß jeder, der in den preussischen Staatsverband eintritt, gar bald den Segen dieser besseren Verwaltung erkennen wird.

Nirgends ist dieser Vorzug der preussischen Einrichtungen klarer ins Licht getreten als bei dem Heere. Die Truppen der Kleinstaaten sind vor den preussischen wie weggeblasen, nicht im Stande, an irgend einem Punkte einen bleibenden Widerstand entgegenzusetzen. Und ähnlich verhält es sich auch in den andern Zweigen, im Postwesen, im Schulwesen, im Gerichtswesen. Wie würde es überdies mit den Kleinstaaten bestellt sein, wenn Preußen sie nicht an den Segnungen seines Staatswesens im Zollverein hätte theilnehmen lassen. Erst seit dem Befehle des Zollvereins beginnt auch die Entwicklung des Wohlstandes in den deutschen Kleinstaaten. Derselbe wird mit dem Eintritte in den preussischen Staatsverband sich in noch ungeahnter Weise heben. Dies beginnen die Bewohner Schleswigs bereits heute zu fühlen, dies haben die Bewohner Ostfrieslands aus der Zeit, da sie preussisch waren, noch nicht vergessen, auch die andern Volksstämme werden es mehr und mehr erkennen lernen, welchen Schatz Preußen an seiner geordneten Verwaltung, an seinen unerschütterlichen Beamten und seinem Volksheere besitzt.

Deutschland.

Berlin, 21. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt einen Leitartikel, in welchem es heißt: Der Minister des Innern hat Vorbesprechungen bezüglich der Berufung des Parlaments mit einzelnen Persönlichkeiten gehabt, wozu eine Anzahl der bedeutendsten politischen Notabilitäten der nationalen Partei aus verschiedenen deutschen Staaten eingeladen war. Wir glauben bei den Eingeladenen den aufrichtigen nationalen Patriotismus voraussetzen zu dürfen, daß sie sich nicht durch die Auslassungen der Organe der Fortschrittspartei, die bereits von ministerieller Bevormundung sprechen, kaptiviren lassen. Die Regierung beabsichtigt nicht eine Bevormundung und Beaufsichtigung, sondern den Rath und die Unterstützung des deutschen Volkes durch Nachfrage ohne Rücksicht auf die Parteifarben bei Männern, die sich das nationale Streben vor Allem als Ziel setzen, einzuholen. Die Regierung beweist dadurch, daß sie die nationale Frage nur vom nationalen Standpunkte betrachtet.

Frankfurt a. M., 18. Juli. Die „Bair. Ztg.“ übertrug vor Kurzem die Welt mit der Kunde, daß das 8. Bundes-Armee-Korps (Prinz Alexander von Hessen) auf die Vereinigung mit dem 7. (bairischen), „entschieden verzichtet“, d. h. dieselbe verweigert habe. Die „Frankf. Postz.“ hatte darauf eine augenscheinlich offizielle Erwiderung gebracht, worin unter ausdrücklicher Hinweisung auf das Subordinations-Verhältnis, in welchem der Befehlshaber des 8. Korps zu dem des 7. als Bundesfeldherrn stehe, die Behauptung der „Bair. Z.“ geradezu für unbegründet und abgemacht erklärt war. In ihrer Nr. vom 13. enthielt sodann die „Frankf. Postz.“ einen offenbar aus derselben Quelle stammenden Artikel, welcher gewissen in Frankfurt gegen die Kriegführung des Prinzen Alexander erhobenen Vorwürfen (insbesondere auch wegen des vielen planlosen Hin- und Herbewegens) mit der Bemerkung entgegnete, „daß diese Kritik, sobald sie sich gegen den Prinzen Alexander als Führer des 8. Armee-Korps richtet, durchaus ungerechtfertigt erscheint, wird auch jeder Laie einzusehen im Stande sein, wenn er namentlich in unserer Bundeshauptstadt — sei es auch nur beobachtend — den betreffenden Verhältnissen näher zu folgen Gelegenheit hatte, und wenn er weiß, daß dieser Prinz in allen seinen militärischen Maßnahmen von dem Bundesfeldherrn vollkommen abhängt, sonach jeden Schritt vor- oder rückwärts nur machen darf nach den ihm zukommenden Befehlen. Es liegt dies eben einmal im Wesen des militärischen Organismus begründet, und der Untergebene kann dabei bekanntlich nie für die Handlungen des Vorgesetzten verantwortlich sein.“ Dem zuerst erwähnten Dementi in Betreff des „entschiedenen Verzichtes“ stellt nun die „B.“ vom 15. folgende Erklärung entgegen: „Wir begnügen uns für jetzt damit, zu sagen, daß der Verfasser jener offiziellen Berichtigung ein hohes Vertrauen zu unserer Disziplin fundgibt, insbesondere indem er daran erinnert, daß das 8. Bundes-Armee-Korps unter den Oberbefehl des Prinzen Karl von Baiern gestellt ist.“

Wir wollen jenes Vertrauen nicht täuschen.“ — Die Polemik läßt auf erbauliche Verhältnisse zwischen den beiden Bundes-Führern schließen, und wir dürfen vielleicht hoffen, auf diesem Wege allmählich einige Enthüllungen über den kläglichen Ausgang der ganzen mittelstaatlichen Campagne zu erhalten. Während früher das 8. Armee-Korps auf die Vereinigung mit dem 7. „entschieden verzichtet“ haben soll, ist einwillen so viel klar, daß jetzt das 7. auf die Vereinigung mit dem 8. „entschieden verzichtet“ hat und dieses verzichtet dem Andrang der aus Unterfranken nach Frankfurt anrückenden Preußen überläßt. Liegen, fragt der „Nürn. Corresp.“, diesen auffallenden Vorgängen militärische Erwägungen oder nur persönliche Eifersüchteleien oder endlich politische Spekulationen zu Grunde?

Vom Kriegsschauplatz.

Berlin, 21. Juli. Ueber Paris ist die amtliche Mittheilung eingegangen, daß die österreichische Regierung auf den durch den französischen Botschafter in Wien übermittelten Vorschlag, sich während eines Zeitraums von fünf Tagen jedes Alles der Feindseligkeit zu enthalten, eingegangen ist, „innerhalb welches Zeitraums der Wiener Hof seine Annahme oder Verwerfung der Friedens-Präliminarien fundzugeben haben wird.“ Auf eine etwaige Zögerungs-Politik Oesterreichs, die durch Gegenvorschläge die Verhandlungen hinziehen könnte, scheint man sich vorläufig nicht einlassen zu wollen. Für die nächsten Tage dürften wir demnach von dem österreichischen Kriegsschauplatz keine Nachrichten über neue Zusammenstöße zu erwarten haben, dagegen scheinen die deutschen Bundesstaaten in die Suspension der Feindseligkeiten nicht einbezogen zu sein. Ueber den Inhalt der zwischen Frankreich und Preußen vereinbarten Friedens-Präliminarien verlautet auch heute nichts Bestimmtes.

Wiener Gerüchte lassen die preussischen Truppen bis Stoderau vorgedrungen sein. Die „Öst.-D. Post“ schreibt d. d. Wien, 16. Juli: „Ueber das gestern Nachmittags auf der Straße zwischen Hallabrunn und Stoderau stattgehabte Gefecht zwischen der feindlichen Avantgarde und unseren Truppen erzählt eine Lokal-Correspondenz nach Berichten hier angelangter Landleute aus der dortigen Gegend: Seitwärts von Schöngarbern fand ein kleines Gefecht zwischen preussischen Ulanen und österreichischen Jägertruppen statt, welches aber nur sehr kurze Zeit währte, da der Feind, nachdem einige Schüsse gewechselt worden waren, durch Infanterie verstärkt wurde und in der Richtung der Hauptstraße weitermarschirte. Von unseren Jägern waren nur zwei Mann verwundet, während die preussischen Ulanen zwei Tödt am Platze liegen ließen und mehrere Verwundete mit sich nahmen. Man erzählt, daß gestern zwischen 7 und 8 Uhr starker Kanonendonner in der Gegend von Hollabrunn gehört worden ist.“

Triest, 18. Juli. Die österreichische Regierung hat zu wiederholten Malen den Versuch gemacht, den Fürsten von Montenegro zu einer Allianz zu bestimmen, damit von ihm die Verpflichtung zur Vertheidigung der Küsten von Dalmatien zwischen der türkischen Ortschaft Klet und dem Golf von Cattaro übernommen werde. Es ist dabei von österreichischer Seite besonders der Fall einer italienischen Landung ins Auge gefaßt. Der Fürst ist jedoch auf die österreichischen Vorschläge nicht eingegangen. Auch der österreichische Antrag, daß der Fürst die Genehmigung zum Uebertritt von Freiwilligen aus den schwarzen Bergen in den österreichischen Militärdienst erteilen möge, hat keinen günstigen Erfolg gehabt.

Dresden, 18. Juli. Was ich Ihnen in Bezug auf den Werth des „Dresdener Journals“ wegen der Beschließung des Königs andeutete, hat sich genug bewahrheitet. Eine Verzögerung war dadurch eingetreten, daß in voriger Woche das erste Armee-Reserve-Korps Marschordre erhielt, um nach Böhmen einzurücken. Nachdem das zweite Reserve-Korps im Königreich Sachsen zur vorläufigen Ruhe gekommen ist, geht auch der gegen den Königstein gerichtete Plan in den nächsten Tagen seiner Ausführung entgegen. Gestern begab sich der preuss. Zivilkommissar, Herr von Wurmb, von einem Trompeter begleitet, nach der Festung und unterhandelte nach erlangtem Einlass mit dem Kommandanten von Rostitz und seinem Generalstabe wegen Freigebung des Verkehrs auf der Elbe und auf der böhmischen Bahn. Die Unterhandlung endigte schnell mit einem negativen Resultat, worauf Hr. v. Wurmb die Anwendung von Zwangsmitteln ankündigte. Herr von Wurmb ist gestern Nachmittag hierher zurückgekehrt und steht nun die Anwendung der Gewalt in baldiger Aussicht.

Frankfurt a. M., 20. Juli. General Bogel v. Falkenstein ist von Frankfurt am 19. Abends zur Ueberrnahme eines Kommandos nach Böhmen abgereist; am 20. Vormittags ist der nunmehrige Kommandant der Nordarmee General v. Manteuffel in Frankfurt eingetroffen. Die 25. Infanterie-Brigade (Kummer) ist nach Darmstadt vorgegangen und hat dasselbe am 20. besetzt. Die 26. Infanterie-Brigade (Wrangel) und die oldenburgisch-hanseatische Brigade bleiben vorläufig als Garnison in Frankfurt. Weitere Verstärkungen durch Ersatz-Bataillone und durch Kontingente von norddeutschen mit Preußen verbündeten Truppen werden erwartet. Das Betriebs-Material der Main-Neckar-Bahn war nach Heidelberg in Sicherheit gebracht worden.

Ueber die Entlassung des Frankfurter Militärs berichtet die „Fr. B. Z.“: „Die Soldaten sind entlassen und erhalten durch die humane Entschließung und das energische Verlangen des königlichen preussischen kommandirenden Generals, 50 Gulden, wenn sie unter 6 Monate und 75 Gulden, wenn sie über 6 Monate gedient. Wer ein Jahr gedient, erhält zweijährigen, wer 3 Jahr u. s. w. gedient, für ein Jahr mehr den Kapitulationsbetrag.“

Aus Mainz vom 18. Juli schreibt man dem „Mannh.“

Journ.: Hier herrscht große Bestürzung, da der Gouverneur Graf Reichenberg erklärt haben soll, die Festung bis auf den letzten Mann zu vertheidigen und uns somit die Schrecken einer Belagerung drohen; viele Familien sind ausgewandert und werden bis morgen Mittag, zu welchem Zeitpunkt die Festung geschlossen werden soll, noch manche diesem Beispiele folgen. In Bingen sind bereits zu Wasser und per Bahn 200 Stück Belagerungsgeschütz aus Ehrenbreitstein angekommen und scheinen die Preußen also nicht allein die Cerntung, sondern auch einen festen Angriff auf unsern Platz zu beabsichtigen. Der früher leichtsinnig in die Deffentlichkeit geworfenen Nachricht, es fehle Mainz an Vertheidigungsgeschütz, muß widersprochen werden, da solches in hinreichender Anzahl vorhanden ist.

Ueber das Gefecht bei Aschaffenburg schreibt die „R. Z.“: Nach dem Gefecht bei Hammelburg marschirte die Division des Generals v. Beyer über Burgheim, Orb, Gelnhausen heute nach Hanau, ohne auf ihrem Marsche, wie sie stündlich erwartete, besonders bei der vorzüglichen Position vor Gelnhausen, die Würtemberger zu treffen. Dieselben haben sich nur bis Sonnabend Morgen dort aufgehalten und sich dann schnell nach Hause gezogen, ohne irgendwie den nachrückenden Preußen Hindernisse, selbst nicht durch Brückensprengen u. in den Weg zu legen. Goeben und Manteuffel waren unterdessen den Main aufwärts marschirt und trafen am Freitag in Laufach vor Aschaffenburg auf hessen-darmstädtische Truppen. Zwei Bataillone des 55. Regiments hatten obiges Dorf in einer sehr günstigen Position, besonders den mit hohen Mauern umgebenen Kirchhof besetzt, als sie von ca. 8000 Mann hessen-darmstädtischer Infanterie sehr kräftig angegriffen wurden. Die wiederholten Attaquen wurden jedoch mit dem größten Verluste der Hessen, ohne einen Todten auf unserer Seite, abgeschlagen, welche sich schließlich, von den nun aus dem Dorfe hervordringenden Preußen verfolgt, so eilig zurückzogen, daß sie ihr sämmtliches, vorher abgelegtes Gepäc im Stiche ließen. Die Division Goeben rückte hierauf weiter vor und traf am folgenden Tage (Sonnabend) auf ein vereinigttes Korps von Oesterreichern (10,000 Mann, frühere Besatzung von Mainz, Raasdorf und Frankfurt, worunter viele Italiener) und oberbayerischen Truppen. Diese Truppen hatten sich in und um Aschaffenburg, welches mit einer alten hohen Mauer umgeben ist, festgesetzt, und die österreichische Artillerie bei einer Mühle vor Aschaffenburg aufgeföhren. Unsere Truppen stellten ihre Artillerie hinter einem Hügel verdeckt etagenförmig auf und brachten das feindliche Geschütz bald zum Schweigen. Nachdem die Umgebungen der Stadt und die vor der Mauer liegenden Gärten eine Zeit lang stark von unseren Geschützen beschossen waren, gingen unsere Truppen vor und vertrieben den Feind nach heftigem Kampfe aus seiner festen Stellung. Da der fliehende Feind durch Aschaffenburg zurückweichen mußte, welches nur zwei Thore hat, so entstand eine Stopfung, welche dazu führte, daß unsere Truppen zugleich mit dem Feinde in die Stadt drangen und 1300 Gefangene, worunter viele Italiener, machten. Letztere gingen nicht direkt über, vertheidigten sich aber auch ohne Energie, legten sich dagegen mit Vorliebe in Gräben, Gartenhäuser u. Aschaffenburg hat durch die Beschließung ziemlich gelitten; auch das bekannte Pompejanische Haus hat ein Paar Kugeln erhalten, die jedoch keinen sonderlichen Schaden thaten, da sie nicht durchdrangen. Nach der Erstürmung von Aschaffenburg zog Goeben vorwärts, traf auf keine Feinde mehr, erreichte gestern Hanau und einen gerade nach Frankfurt abgehenden Zug, welchen er mit Beschlag belegte, und auf welchem das erste Bataillon Neunzehner als die ersten preussischen Truppen gestern in Frankfurt einrückten. Manteuffel bleibt einwillen in Aschaffenburg, und halten die preussischen Truppen somit die ganze Mainlinie besetzt.

Die „Bormser Zeitung“ meldet: „Sicherem Vernehmen nach haben preussische Truppen gestern Morgen in Bingerbrück zwei Remorqueure und zwar „Franz Daniel I.“, „Ruhport Nr. 6“, so wie das Personenboot „Victoria“ zu militärischen Zwecken mit Beschlag belegt, was auf eine abermalige Unterbrechung der Rheinschiffahrt hindeutet.“

Ans Baiern, 14. Juli. Der „Nürn. Anz.“ schreibt: Die Bildung von freiwilligen Schützen-Korps in Baiern soll genehmigt sein. Die Wiesbacher sandten eine eigene Deputation an den Staatsminister v. v. Pfordten mit einem bezüglichen Gesuche und haben befriedigende Antwort erhalten. Die Fölger werden folgen und mit ihnen unsere wackeren Gebirgsschützen aller Orten. — Das Gensd'armee-Korps-Kommando von Unterfranken befindet sich dormalen in Ansbach; dasselbe mußte vor den Preußen flüchten, da es sonst als militärisches Institut der Gefangennahme durch den Feind nicht entgangen wäre.

Heidelberg, 17. Juli. Der Herzog von Nassau verweilt im Gasthose zum Pfälzerhof. Heute nach Mitternacht ist in einem großen Zuge von Militärwagen sein Gepäc eingetroffen. (Ihr „Gepäc“ vergessen die Herren nicht.)

London, 18. Juli. „Daily News“ sagt: Von allen Seiten hören wir über die Wirkung, welche die Siege in Böhmen auf die Gesinnung des deutschen Volkes haben. Es erkennt in den Preußen seine Führer und von den hervorragendsten Männern beginnen Anschlußerklärungen in Berlin einzutreffen. Tausende Derjenigen, die vor einem Monat mit Eifersucht von Preußen sprachen, erinnern sich jetzt, daß sie die preussische Politik stets für echt national gehalten haben. — Der „Daily-Telegraph“ hält die Oberhoheit Preußens im ganzen Gebiet nördlich vom Main für

festbegründet. Batern und Württemberg hingen nur von der Schonung Preußens ab. Der Kaiser Franz Joseph werde am besten thun, um Frieden zu bitten und weder eine Schlacht vor Wien zu schlagen, noch sich mit den Resten seiner Armee nach Ungarn zu werfen. Bessere Bedingungen als jetzt werde er, wenn keine Wunder und Zeichen geschehen, nach fortgesetztem Blutvergießen gewiß nicht zu hoffen haben; nur die materiellen Opfer seiner Völker würde er dadurch vergrößern und einen Geist heraufbeschwören, der nach geschlossenem Frieden dem Staate gefährlicher werden könnte, als der äußere Feind gewesen war.

London, 19. Juli. Der „Great Eastern“ befand sich gestern Mittags 52 nördl. Br. und 26,37 westl. Länge, 600 Meilen von Valentia, und hatte 682,48 M. Kabel abgewickelt.

Aus Malta wird telegraphisch gemeldet, daß sicilianische Briganten bei Maro den Kapitän des englischen Wachtschiffes Hydra und zwei Matrosen gefangen genommen, bald aber, nach Zahlung eines kleinen Lösegeldes, wieder losgelassen hätten.

Madrid. Wie jedes neuauftretende Kabinet in Spanien, wendet das Ministerium Narvaez seine erste Thätigkeit auch den Finanzen zu. Leider faßt man die Sache, wohl in der Absicht, nur momentane Verlegenheiten zu heben, nicht richtig an. Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht ein Königl. Dekret, welches kraft des Paragraphen 2 des betr. Gesetzes allen Civil- und Militärbeamten, die mehr als 6000 Reales erhalten, eine Verringerung ihres Gehaltes auferlegt. Derartige Ersparnisse haben ihr Bedenkliches und kommen dem Staateschatz wenig zu Gute. Inzwischen ist auch die Vervollständigung des Kabinetts vor sich gegangen, indem der General-Lieutenant Eusebio Calonge das Portefeuille des Aeußern und Rubalcaba das der Marine, Funktionen, die er bereits früher bekleidete, übernommen hat.

Stockholm, 16. Juli. In dem leisterschienen Hefte der Gesessammlung werden die Wahlen für die neue zweite Kammer ausgeschrieben. Zu dem Zwecke wird das Landgebiet in Kreise von 40,000 Seelen eingetheilt und diese wieder in zwei Wahlkreise, von denen jeder einen Reichstags-Abgeordneten zu wählen hat. Die Städte, welche weniger als 10,000 Einwohner haben, sollen in solche Wahlkreise zusammengestellt werden, die wenigstens 6000, höchstens 12,000 Seelen zählen und dann je ein Mitglied zur zweiten Kammer zu wählen haben. Die Wahlen sollen vor dem 1. September beendet sein.

Newyork, 7. Juli. Der Kongreß hat die Kosten zu der nächsten großen Industrie-Ausstellung zu Paris, im Betrage von 156,403 Dollars, bewilligt.

Melbourne, 27. Mai. Das Parlament wird am 15. Juni zusammentreten. Von Neuseeland ist nichts von Wichtigkeit gemeldet. Das Gouvernement erwartet eine große Steigerung der Einkünfte.

VOMMEREN.

Stettin, 21. Juli. Vom Kriegeschauplatz in Böhmen trafen hier heute zwei schwer verwundete Pommern ein, um ihren Angehörigen, auf deren Wunsch, zur ferneren Pflege übergeben zu werden, nämlich der Sohn des Fleischermeister Goldmund hieselbst und ein Familienvater aus Pölowen bei Könnitz, dessen Namen wir aber nicht erfahren konnten. Beide sind am Oberschenkel verwundet und geben zur Wiederherstellung Hoffnung. Für ihren Transport war auf das Zweckmäßigste durch gute Matrasen gesorgt, auch waren sie hinreichend mit Erfrischungen, Selterwasser, Wein u. versorgt.

— Heute Vormittag kamen hier 150 sächsische Gefangene aus Hinterpommern durch, und wurden, nachdem sie gegessen, sofort auf der Berliner Bahn weiter, angeblich nach Dresden, (i) befördert.

— Die Leiche eines gestern Nachmittags in der Nähe des Bahnhofes von seinem Kahn in die Oder gefallenen Kahnknechts, ist heute aufgefunden worden.

— Heute Vormittags verwundete die vor der Schloßwache stehende Schildwache einen Knaben ohne erhebliche Veranlassung mit dem Bajonnett über dem Auge. Die Wunde ist zwar anscheinend nicht gefährlich, doch wurde der offenbar angetrunkene Soldat sofort vom Posten abgelöst.

— Der Lieutenant Sadewasser im 21. Landwehr-Regiment, kommandirt zum 61. Inf.-Regt., aus Berlin, starb am 20. d. M. in Folge einer bei Königgrätz erhaltenen schweren Verwundung. Der Hofarzt Rohde vom pomm. Feld-Artillerie-Regt. No. 2, aus Stettin, verschied am 13. d. M. unmittelbar nach einem unglücklichen Sturze bei Podoschau, 3 Meilen südw. von Brünn.

— Bei dem glänzenden Reitergefecht in der Schlacht bei Königgrätz wurden gleich Anfangs vom 1. pomm. Ulanen-Regt. No. 4 verwundet: Oberst v. Kleist, Säbelhieb über den Kopf, Lieutenant und Adjutant v. Griesheim, Säbelhieb in die Stirn, Lieutenant v. Grosche, Schuß der ihm den linken Daumen nahm, und Lieutenant v. Ledebow, Säbelhieb in den linken Arm.

— In Swinemünde ist der Subrektor Otto Emil Ulfert fest angestellt.

Stralsund, 19. Juli. Das 4. Bataillon des 5. pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 42 ist heute früh mittelst Separatzugs nach Leipzig abgerückt, wo es zu dem von dem Großherzog von Mecklenburg kommandirenden Reservekorps stoßen soll.

Cöslin, 19. Juli. Heute wurden einige von den in Cöslin lagernden gefangenen Oesterreichern in unseren Straßen gesehen, welchen nach erforderlichen Versicherungen gestattet worden sein soll, bei einem hiesigen Schuhmachermeister in Arbeit zu treten.

(E i n g e s a n d t.)

Bei der jetzt herrschenden Epidemie wird für die Bewohner von Grünhof der Mangel einer Apotheke besonders fühlbar. Da der dort wohnende Arzt jetzt bei der Armee steht und für Grünhof nicht gleiche Vorsorge wie für die Lastadie getroffen ist, so sind die Bewohner nicht besser berathen, wie die Bewohner des flachen Landes. Ehe ärztliche Hülfe und demnach die erforderlichen Medicamente herbeigeschafft werden können, vergehen meistens Stunden, was bei dem schnellen Verlauf der Cholera vielfach den Tod zur Folge hat. Nachdem die Concessionirung einer Apotheke nach der im Amtsblatt No. 15 erhaltenen Aufforderung an maßgebender Stelle bereits genehmigt war und gewiß viele Meldungen vorliegen werden, so wüßte man es sich nicht zu erklären, weshalb die Anlage der Apotheke nicht mehr beschleunigt wird.

Vorsorge wider die Cholera.

Um sich vor der Cholera zu hüten, vermeide man unreinliche Orte und jedes was Störungen im Darmkanale hervorrufen kann. Wer bisher ordnungsmäßig und gesundheitsgemäß gelebt hat, bleibe bei seiner einfachen und ruhigen Lebensweise. Er esse und trinke regelmäßig. Einfache und nahrhafte Kost ist die beste. Getränke, woran der Einzelne gewöhnt ist, also Bier und Wein, sind nicht nöthig zu vermeiden, doch halte jeder Maß. Vor Allem trinke und esse Niemand soviel, daß er sich den Magen überlastet und zum Erbrechen gezwungen wird. Man verhalte ferner möglichst jede Aufregung, welche Art sie auch immer sei, gebe sich keinen Exzessen hin und vermeide ängstlich Nachtschwärmereien. Man trinke mäßig, nicht verschiedene Bierarten durch einander, trinke vor dem Wassergenuß ein Gläschen Cognac oder etwas Rothwein im Wasser und nur frisches, nicht abgestandenes Wasser. Man sorge für trockne, warme Füße, wechsle öfter die Strümpfe und trage, um den Unterleib vor Erkältungen zu schützen eine Flanell-Bauchbinde. Die Cholera tritt sehr selten, vielleicht nie auf, ehe nicht als Verbote ein Durchfall aufgetreten ist. Gewöhnlich stellt sich erst nach ein oder mehrtägigen Durchfallstößen, die sich durch Wasserigkeit, Reichlichkeit und Schmerzlosigkeit auszeichnen, ein eigentlicher Choleraanfall ein. Hieraus folgt, daß man zur Zeit der Cholera-Epidemie jeden Durchfall auf das Sorgfältigste behandeln muß. Tritt demnach zur Zeit der Cholera eine Magensbeschwerde, oder ein Durchfall ein, so suche man zunächst durch einen guten Cognac die saure Stimmung zu vertreiben, vermeide dagegen den zum Brechen reizenden Kamillen- oder Pfefferminz-Thee. Gegen den quälenden Durst, sagt Dr. Albu in Berlin, und gegen das Erbrechen kann ich ferner nicht dringend genug das zeitweilige Verschlucken kleiner Stücken rohen Eises empfehlen und zwar ohne jeden Nachtheil für den Durchfall. Auf die Magengegend (Herzgrube) lege man sich etwa 15–20 Minuten lang einen tüchtigen Senfteig, — schwarzer gekochter Senf mit lauwarmem Wasser (nicht Essig) zum steifen Brei angerührt — und lege sich dann eine warme wollene Leibbinde um. — Kommt es darauf an, den Durchfall mit gleichzeitigem Erbrechen oder ohne letzteres zu stillen, so giebt es in diesem Vorläuferstadium kein besseres und sicheres Mittel als das Opium, in den verschiedenen Formen, wie es verschrieben werden kann. Es thut daher jeder gut, sich Opium in irgend einer Form stets im Hause zu halten. Am einfachsten ist es, wenn man sich Opiumtropfen (Tinctura Opii simplex) von einem Arzte verschreiben läßt, weil man ohne Rezept kein Opium in der Apotheke erhalten darf. Ein Erwachsener nimmt das erste Mal sogleich 15 Tropfen entweder ganz unvermischt oder in etwas Wasser, d. h. noch der preussischen Pharmacopoe nimmt er einen Gran Opium. Nach dieser verschluckten Dosis Opiumtropfen verhalte man sich ruhig, ohne zu laufen, überhaupt ohne sich viel zu bewegen. Hat sich der Durchfall etwas gegeben, so nimm man erst nach zwei Stunden, andernfalls aber selbst schon nach einer Stunde getrost noch einmal 10 Tropfen u. s. f. Ich finde die Empfehlung, nach etwas größeren Dosen Opiums starken schwarzen Kaffee zu trinken durchaus angebracht, weil die Wirkung des Opiums nach dem Kopfe (sit venia verbo!) dadurch gemildert werden wird. — Für Kinder darf die Dosis der Opiumtropfen nur vom Arzte verordnet werden. Man kann es denselben aber auch geben und es wird in neuester Zeit bei Brechdurchfällen wohl von den meisten Ärzten verschrieben. Eine andere Empfehlung, sowohl erwachsenen Personen als Kindern, erstere bei großen Dosen Opium, letzteren überhaupt, während des Gebrauches kalte Umschläge auf den Kopf machen zu lassen, kann ich nur dringend befürworten. — Der Gebrauch des Opiums hat hier die doppelte gute Wirkung, einmal die Schmerzen im Leibe zu mildern und dann dadurch, daß es die Darmbewegungen anhält, auch den Durchfall zum Stillstand zu bringen. — Diese einfachen Vorschriften sofort bei jeder nur kurze Zeit dauernden Diarrhoe zur Anwendung gebracht, und es wird jedem gelingen, des Durchfalls Herr zu werden, bevor die schweren Zufälle der wirklichen Cholera ausbrechen. Im Uebrigen muß jedem solcher Kranken ein Arzt zur Seite stehen und man darf nicht lange zögern, einen solchen zu rufen. Denn nur der Arzt, nicht irgend welcher Quacksalber männlicher oder weiblicher Gattung, hat ein Urtheil über eine Krankheit.

Wer aber einmal einen solchen durchgemacht hat, sei für die Folge um so vorsichtiger. War der Durchfall mit Ermattung und Sinken der Kräfte verbunden, so halte man sich einen halben oder ganzen Tag im Bett und wache sorgfältig über seine Diät. Man begnüge sich vorläufig mit mäßigem Essen und Trinken, um den geschwächten Magen nicht von Neuem zum Brechen zu erregen. Man genieße Suppen von Reis und Graupenschleim, Hafergrütze, leichten Fleischbrühen u. und vermeide vor Allem streng die blähenden Speisen.

Wird jemand aber von einem wirklichen Choleraanfall überrascht, so muß ich mich hier darauf beschränken, die ersten Hülfsleistungen anzugeben. Das Uebrige ist Sache eines sofort hinzugezogenen Arztes. Also ich gebe den Rath, den eben von einem Anfall der Cholera überraschten sofort in ein Bett zu bringen und ihm alle Kleider zu lösen. Während man einen Arzt herbeirufen läßt, lege man ihm auf die Magengegend einen Senfteig, reibe den Leib mit warmen Tüchern, um den Blutkreislauf soviel als möglich im Gange zu halten. Man bereite Wärmestühle für die Beine und den Unterleib, reibe auch wohl mit Sennipiritus, Campherwein u. ein. Man hüte sich jedoch, den Kranken dabei allzu heftig zu bewegen oder zu rütteln. Er bleibe am besten ruhig liegen, ohne sich selbst bei Erbrechen und Stuhlgang zu erheben. Die Cholera ist, wenn sie wirklich eintritt, einer Vergiftung ähnlich und muß wie diese behandelt werden. Die Hülfe eines Arztes darf hier nie versäumt werden.

Neueste Nachrichten.

Wien, 20. Juli, Abends. (Ueber Paris gekommen.) Aus Zara wird vom 19. d. M. gemeldet: Nach dem Bombardement von Vissa hat sich die feindliche Flotte zurückgezogen. Resultat des Kampfes unbekannt.

Paris, 21. Juli, Morgens. Der „Constitutionnel“ schreibt: Wir sind der Ansicht, daß ernste Beweggründe der österreichischen Regierung anrathen, den Friedensverträgen Gehör zu geben, welche der Kaiser Napoleon an dieselbe hat gelangen lassen und die Stimme Europas nicht zurückgewiesen zu sehen fordert. Der

Kaiser weiß zu gut, was das Oberhaupt eines großen Staates sich selbst schuldet, um etwas Anderes vorzuschlagen als einen maßvollen, berechtigten Empfindlichkeiten schonenden Frieden.

Florenz, 20. Juli. Aus Rovigo wird gemeldet: Die Oesterreicher errichten Batterien vor Mestre auf der Straße von Padua nach Treviso. Der Kommandant der Festung Verona hat an die Einwohner Befehl erlassen, sich auf drei Monate zu verproviantiren. Die Brücken sind auf der Straße von Belluno bis zum Brentathale zerstört, um die Verbindung mit Cadore zu hindern. Die Oesterreicher haben Belluno und Feltre geräumt.

London, 20. Juli, Abends. In der heutigen Sitzung des Oberhauses beantragt Stratford de Redcliffe die Vorlage der Dokumente in der Donaufürstenthümerfrage und bemerkt, Preußen habe wahrscheinlich im Zusammenhange mit anderen Umrüstungsplänen den Hospodar unterstützt. Die absolute Nichtintervention sei der flagranten Verletzung der Traktate gegenüber unmöglich, das Parlament müsse den Gegenstand diskutieren, die Regierung ihre Ansicht darlegen. Graf Derby erwidert, die Vorlage der Dokumente sei im gegenwärtigen Augenblicke unstatthaft, eine Intervention Englands unzeitgemäß. Preußens Theilnahme sei unerwiesen. Die Konferenzmächte hätten den Prinzen von Hohenzollern zwar nicht anerkannt, der Pforte aber von Gewaltthaten abgerathen. Graf Derby hofft eine friedliche Ausgleichung, ebenso Graf Russell. Hierauf zieht Stratford de Redcliffe seinen Antrag zurück.

London, 21. Juli, Morgens. In der heute Nacht im Unterhause stattgefundenen Debatte sprach sich Laing für Nichtintervention in Deutschland aus; dadurch werde Italien, Deutschland groß und unabhängig werden, im Interesse Englands, Europas, ja Oesterreichs selbst. Laing hofft, daß die Regierung ohne Zurathung des Parlaments keine bewaffnete Einmischung unternehmen werde. Forsman hebt die Divergenz der französischen und englischen Interessen hervor. England wünsche Italien, Deutschland mächtig und unabhängig, Frankreich wünsche das Gegentheil. Oesterreich möge aus Italien und aus dem deutschen Bunde zu seinem eigenen und zum allgemeinen Heile scheiden. Graf Bismarck verfolge wirklich große gemeinnützige Zwecke. Bowyer sprach sich zu Gunsten Oesterreichs und des Katholizismus aus. Gladstone brühte seine Sympathie mit dem Unabhängigkeitskampfe Italiens, Deutschlands aus. Die Suprematie Preußens werde eine allgemeine Wohlthat sein. Oesterreich habe außerhalb Deutschlands genügenden Spielraum. Staatssekretär Stanley stellt bewaffnete Einmischung in Abrede; England sei gänzlich ungebunden, habe den französischen Waffenstillstandsvorschlag bisher aus Humanitätsrücksichten unterstützt, nach dessen Scheitern aber keinen weiteren ungefragten Rath erteilt. Frankreich beabsichtige seines Wissens keine bewaffnete Intervention. England könne Oesterreich keinen Rath aufdrängen, ohne sämtliche, seitens Preußens aufgestellte Friedensbedingungen zu kennen. Die Herstellung eines kompakten Norddeutschlands widerspreche nicht dem Interesse Englands. Die Regierung werde jederzeit das Parlament bestmöglichst zu Rathe ziehen.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Paris, 21. Juli. Aus sicherster Quelle wird gemeldet: Oesterreich hat auf den Vorschlag Frankreichs eingewilligt, aus dem deutschen Bunde zu treten und eine Rekonstruktion desselben ohne seine Theilnahme anzuerkennen.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Sämmtliche Besatzungstruppen verlassen heute Frankfurt und ziehen mit dem ganzen Korps südwärts. Die Besatzung besteht fernerhin aus 10 eben eingerückten Bataillonen und einer Batterie. Die Kommandantur übernimmt General Röder. Frankfurt soll weitere 25 Millionen Kriegskontribution zahlen. Es heißt, die Vertretung der Stadt erklärte sich dazu außer Stande. Landrath v. Diest ist eingetroffen und übernimmt die Civilverwaltung der okkupirten Landestheile.

Paris, 21. Juli. Wiener offizielle Berichte über ein Seegefecht bei Lissa am 20. Juli, Nachmittags. Die österreichische Flotte griff die aus 23 Fahrzeugen, darunter 12 Panzerfregatten, bestehende italienische an. Nach heftigem Kampfe wurden 2 italienische Panzerfregatten vernichtet, die italienische Flotte in die Flucht geschlagen und Lissa vom Feinde befreit.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 21. Juli, Vormittags. Angelommene Schiffe: Louise, Kabbag von Sunderland; Caraboe (D), Chappmann von Newcastle; Stettin (SD), Watson von London. 2 Schiffe in Sicht. Wind: N. Strom eingehend. Reiter 15 $\frac{1}{2}$ F.

Waren-Berichte.

Berlin, 21. Juni. Weizen loco fest und höher gehalten. Termine still. Für Roggen auf Lieferung bestand heute eine sehr feste Stimmung, wozu namentlich die jetzt eingetretenen friedlichen Ausichten, eben so die Belebung im Effektiv-Geschäft Veranlassung gab. Bei Zurückhaltung der Abgeber zogen die Preise für alle Sorten, ausgenommen der laufenden Monats, welcher in Dedung um ca. 1 Thlr. gehoben wurde, reichlich $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Wisp. an, und schließt der Markt zu letzten Notirungen ziemlich fest. Loco- und schwimmende Waare zu besseren Preisen ziemlich rege gehandelt. Gel. 1000 Ctr.

Safer loco schwach preishaltend, Termine flau. Gel. 600 Ctr. Rübsöl gleichfalls fest und ca. $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Ctr. höher bezahlt, wurde nur wenig umgelegt, indem Abgeber nur schwach vertreten waren. Auch Spiritus wurde zu etwas besseren Preisen gehandelt, da sich auch hierfür mehr Frage zeigte. Gel. 20,000 Quart.

Weizen loco 44–68 M. nach Qualität, ord. hant. poln. 52 M. ab Bahn bez., Lieferung pr. Juli-August 60 $\frac{1}{2}$ M. nominell, September-October 61 $\frac{1}{2}$ M.

Roggen loco 80–81 M. 44 $\frac{1}{2}$ M. ab Boden, 80 M. 44 M. frei Wagen bez., 80–81 M. ab Bahn mit $\frac{1}{2}$ M. Aufgeld gegen Juli-August getauft, schwimmend 81–82 M. vor und im Kanal 45 $\frac{1}{2}$ –44 $\frac{1}{2}$ M. bez. Juli 43 $\frac{1}{2}$, 44, 43 $\frac{1}{2}$ M. bez., Juli-August 43, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ M. bez., Br. u. Gd., August-September 43, $\frac{1}{2}$ M. bez., September-October u. October-November 43 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ M. bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ M. Gd., November-Dezember 43 $\frac{1}{2}$ M. bez.

Gerste, große und kleine 31–40 M. per 1750 Bb. Safer loco 25–30 $\frac{1}{2}$ M., Juli u. Juli-August 25 $\frac{1}{2}$ M. bez., August-September 24 $\frac{1}{2}$ M. Br., September-October 24 $\frac{1}{2}$ M. bez., October-November 24 M. bez.

Erbsen, Rothwaare 54–60 M., Futterwaare 43–50 M. Wintertraps 75–80 M. Wintererbsen 70–78 M.

Rübsöl loco 12 $\frac{1}{2}$ M. Br., Juli 12, $\frac{1}{2}$ M. bez., Juli-August 11 $\frac{1}{2}$ M. Br., August-September 11 $\frac{1}{2}$ M. bez., September-October 11 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ M. bez., October-November 11 $\frac{1}{2}$ M. bez.

Leinöl loco 13 M. Spiritus loco ohne Faß 14 $\frac{1}{2}$ M. bez., Juli u. Juli-August 13 $\frac{1}{2}$ M. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ M. Br., August-September 13 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ M. bez., Br. u. Gd., September-October 14 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ M. bez., $\frac{1}{2}$ M. Gd., October-November 14 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ M. bez.

| Dividende pro 1865. | | | | Rhein-Nahe. gar. | | | | Sächsische - | | | | Bank- und Industrie-Papiere. | | | |
|---------------------|--|--|--|------------------|--|--|--|---------------------|--|--|--|------------------------------|--|--|--|
| | | | | do. II. Em. gar. | | | | Schlesische - | | | | Dividende pro 1864. | | | |
| | | | | Rjäsan-Konlov | | | | Hypothek.-Cert. | | | | Preuss. Bank-Anth. | | | |
| | | | | Big-Dünab. | | | | Ausländische Fonds. | | | | Burl. Kassen-Verein | | | |
| | | | | Ruhr-Cref. K. G. | | | | Oesterr. Mot. | | | | Pomm. R. Privatbank | | | |
| | | | | do do II | | | | do. Nat.-Anl. | | | | Dankig | | | |
| | | | | do do III | | | | do 1854r Loose | | | | Königsberg | | | |
| | | | | Stargard-Posen | | | | do Creditloose | | | | Posen | | | |
| | | | | do do II | | | | do 1850r Loose | | | | Magdeburg | | | |
| | | | | do do III | | | | do 1864r Loose | | | | Fr. Hypothek.-Vers. | | | |
| | | | | Südösterr. | | | | do 1864r Sb.A. | | | | Braunschweig | | | |
| | | | | Thüringer | | | | Italienische Anl. | | | | Weimar | | | |
| | | | | do | | | | Insk. b. Stg. 5. A. | | | | Rostock (neue) | | | |
| | | | | do | | | | do. do. 6. A. | | | | Gera | | | |
| | | | | do | | | | Russ.-engl. Anl. | | | | Thüringen | | | |
| | | | | do | | | | do do | | | | Gotha | | | |
| | | | | do | | | | do do 1862 | | | | Dess. Landesbank | | | |
| | | | | do | | | | do. do. 1864 holl. | | | | Hamburger Nordb. | | | |
| | | | | do | | | | do. do. 1864 engl. | | | | do. Vereinsb. | | | |
| | | | | do | | | | Russ. Prämien-A. | | | | Hannover | | | |
| | | | | do | | | | Russ. Pol. Sch.-O. | | | | Bremen | | | |
| | | | | do | | | | Cert. L. A. 300 Fl. | | | | Luxemburg | | | |
| | | | | do | | | | Pfdbr. n. in S.-R. | | | | Darmst. Zettelbank | | | |
| | | | | do | | | | Part.-Obl. 500 Fl. | | | | Darmstadt | | | |
| | | | | do | | | | Amerikaner | | | | Leipzig | | | |
| | | | | do | | | | Kurhess. 40 Thlr. | | | | Meiningen | | | |
| | | | | do | | | | N. Badisch. 35 Fl. | | | | Koburg | | | |
| | | | | do | | | | Dessauer Pr.-A. | | | | Dessau | | | |
| | | | | do | | | | Lübeck. do. | | | | Oesterreich | | | |
| | | | | do | | | | Schwd. 10Thl.-L. | | | | Genf | | | |
| | | | | | | | | Wechselcours. | | | | Moldauische | | | |
| | | | | | | | | Amsterdam kurz | | | | Disc.-Comm.-Anth. | | | |
| | | | | | | | | do. 2 Mon. | | | | Berl. Handels-Gesellsch. | | | |
| | | | | | | | | Hamburg kurz | | | | Schles. Bank-Verein | | | |
| | | | | | | | | do. 2 Mon. | | | | Ges. f. Fab. v. Eisbd. | | | |
| | | | | | | | | London 3 Mon. | | | | Dess. Cont.-Gas-Ak. | | | |
| | | | | | | | | Paris 2 Mon. | | | | Hörder Hütten | | | |
| | | | | | | | | Wien Oest. W. 8 T. | | | | Minerva Bergw.-A. | | | |
| | | | | | | | | do. do. 2 M. | | | | | | | |
| | | | | | | | | Augsburg 2 M. | | | | Fr. Bkn. m. R. | | | |
| | | | | | | | | Leipzig 8 Tage | | | | - - ohne R. | | | |
| | | | | | | | | do. 2 Mon. | | | | Oest. öst. W. | | | |
| | | | | | | | | Frankf. a. M. 2 M. | | | | Poln. Bankn. | | | |
| | | | | | | | | Petersburg 3 W. | | | | Russ. Bankn. | | | |
| | | | | | | | | do. 3 Mon. | | | | Dollars | | | |
| | | | | | | | | Warschau 8 Tage | | | | Imperialien | | | |
| | | | | | | | | Bremen 8 Tage | | | | Dukaten | | | |

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Otto Schmidt (Stettin).
— Hrn. Lehrer L. Goltz (Stettin). — Eine Tochter:
Herrn Müller (Stettin).
Bestorben: Bürgermeist. a. D. Gotthilf Grünwald
[85 3.] (Gollnow). — Hr. Barnet Emanuel [72 3.]
(Hamburg). — Tochter Elärich [4 3.] des Hrn. G.
Winter (Stettin). — Frau Marie Gillschewski geborne
Mittelsaedt (Stettin). — Frau Mathilde Hesse geborne
Schwarz [22 3.] (Ren-Torrey). — Handelsmann Aug.
Cristian Sellin [60 3.] (Stettin). — Tochter Wilhelm
mine [4 ½ 3.] des Herrn v. Brund (Stettin). — Hr.
Schulz nebst Tochter und Sohn (Stettin). — Frau
Mathilde Kupfer geb. Wierdner (Stettin). — Tochter
Amalie des Herrn J. G. Haack (Stettin). — Rathscher
Heinrich Oldenburg [40 3.] (Stettin). — Frau Witwe
Kruke (Grünhof). — Sohn Emil [17 3.] des Herrn
Carl Schmidt (Stettin). — Kellner Wilhelm Kramer
[23 3.] (Stettin). — Kassenbeamter Georg Steud
[76 3.] (Stettin). — Frau Louise Miegner geb. Reinde
[31 3.] (Stettin).

Patriotischer Krieger-Verein

Der Brater P. Brehmer, Mitglied der 5. Comp. des patriotischen Krieger-Vereins, ist gestorben, und soll am Sonntag, den 22. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, zur Ruhe beisetzt werden.

Trauerhaus: Johannisloster.

Um zahlreiche Theilnehmung bei dem Begräbniß des dahingefahrenen Bruders, wird gebittet.

Der Vereins-Vorstand.

Stadtverordneten-Versammlung,
am Dienstag, den 24. d. Mts., Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Tagesordnung.

Öffentliche Sitzung:
Vorlage, betrifft die Beschaffung der Mittel für die
Kammerlei-Kasse zur theilweisen Deckung der Kriegsausgaben.
Bericht über die Prüfung des Etats-Entwurfs der
Kammerlei-Kasse für 1866.
Stettin, den 21. Juli 1866. **Saunier.**

Polizei-Bericht.

Verloren: Am 13. d. Mts. auf dem Dampfschiff „Kajade“ auf der Fahrt nach Goglow ein Portemonnaie mit etwa 4 Thlr. 5 Sgr.

Der Fremde auf Corsika.

(Fortsetzung aus dem „Stettiner Hausfreund“.)

"Ich will Sie nicht zurückhalten," sprach darauf die kleine Corrin, "gehen Sie, und zeigen Sie sich des Namens würdig, den Sie tragen! Muth, lieber Nefse, Gott wird Sie beschützen."

nach Casabella zurück, ohne auch nur ein einziges Mal hinter sich zu blicken.

Als er sich allein befand, blickte Paul traurig auf das düstere schweigsame Gehölz, in welchem er schon zwei flammende Augen und den Lauf eines Carabiners zu erblicken glaubte, worauf er seine Flinte hob, die er alsdann mit einem geringschätzenden Blick betrachtete.

„Was hilft das Zaudern sprach er endlich zu sich selbst, „man muß sich in sein Schicksal ergeben — aller Wahrscheinlichkeit nach bin ich geliefert. — Wir wollen indeß sehen, was dabei zu thun ist.“ Und so sprechend trat er vorsichtig in das Gebüsch.

Madame Bianchi war schon lange nach Casatella zurückgekehrt. Sie saß in ihrem Zimmer an einem Fenster, aus welchem man nach der Wiese blicken konnte; sie neigte oft das Ohr, um zu hören, ob sie nicht in der Ferne einen Schuß fallen hören konnte.

Elftes Verzeichniß

der bei dem Central-Comité des Preussischen Vereins zur
Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger
eingegangenen Geldbeiträge.

Staatsminister von Harbon zu Gera 233 *Al.* 20 *Jhr.*
J. F. B. 2 *Al.* Lot.-Ver. in Erier durch Reverchon
1000 *Al.* Mecklenburger Hilfs-Verein durch Freiherrn
von Walzahn a. Rothmansbagen 1000 *Al.* Comité in
Kreuznach 1000 *Al.* Comité in Rheinsberg 30 *Alth.*
Fokal-Verein in Neustadt bei Pinne 125 *Al.* 12 *Jhr.* 5
Nittergutsbes. v. Gatten a. Elditten 34 *Al.* 4 *Jhr.* 6
Fr. Wils 1 *Al.* Frau Emma Plötter in Eöln 10 *Al.*
Fr. Richter 1 *Al.* A. v. R. 2 *Al.* Sammlung als
Frankf. Vahnyhof 21 *Al.* 11 *Jhr.* Samml. der Dreistrich-
sigen Schule 2 *Al.* Hr. Arthur Schilder in Paris 533 *Al.*
10 *Jhr.* Hr. Krimmiz 3 *Al.* Frau Rosalie Wernicke
5 *Al.* Geh. Justizr. Drogand 5 *Al.* Pentier Probst
15 *Al.* Herr L. uis Kuczynsky 50 *Al.* Kfm. Bobback
5 *Al.* Herr Gustav Kuczynsky 50 *Al.* Lazareth-Verein
durch G. Kuczynsky 50 *Al.* Hr. Zügcher 1 *Al.* Dr.
C. Rath Freje 2 *Al.* Hr. Christ. George 10 *Al.* Frl.
M. Breyer 5 *Al.* Familie von Maffow 3 *Al.* Fräulein
Klaaf 1 *Al.* D. J. 25 *Al.* Hr. v. Blücher auf Duignon
100 *Al.* Hr. Marx v. Blücher 5 *Jhr.* Herr v. Büffel
5 *Al.* A. R. 5 *Al.* P. 3 *Al.* Photogr. Bod 5 *Al.*
Ungen. 10 *Al.* Hr. Friemann 20 *Al.* Pred. Stohn-
horst in Wildberg 13 *Al.* 22½ *Jhr.* Frauen-Verein zu
Dreifeldt 100 *Al.* Ernst v. B. Beed in London 33 *Al.*
10 *Jhr.* Fr. Ober-Amtm. Beute 5 *Al.* Fr. v. Jungfr.
in Witten 100 *Al.* Gemeinde Hamelspring 6. Templin
17 *Al.* Eadet Köhler 123 *Al.* 13 *Jhr.* Regierungs-Rath
Hemeyer 20 *Al.* C. 34. 11 *Al.* 10 *Al.* Die Kinder
der Frau Gauje 10 *Al.* Frau Prinzessin Friedrich der
Niederlande Königl. Hoh. it 300 *Al.* Fr. Kreiner 25 *Al.*
Zweig-Verein durch Frn. A. Königin 150 *Al.* Klemp-
nermstr. Stademann 20 *Jhr.* Fr. A. Sezebey durch Fr.
Cohn 5 *Al.* Fr. Justizr. Casper 10 *Al.* Frl. Sells
1 *Al.* Familie Stubenhauer 5 *Al.* Hauspersonal des
Hötel de Paris 15 *Al.* 12½ *Jhr.* Fr. v. Wolff 25 *Al.*
Fr. Geheim-Rath Gurlst 25 *Al.* Hilfs-Comité in Neu-
Strelitz 250 *Al.* 1½ *Jhr.* R. 3 *Al.* Prof. Eichhorn
5 *Al.* D. R. Augusta-Schule 30 *Al.* Rittersgutsbes.
L. v. Ritting auf Graffe 25 *Al.* Commers.-Rath Leopold
Goefch in Dören 500 *Al.* Fr. P. Plehn in Bielefeld
des Gerwinöl 100 *Al.* D. Bultkow'sche höhere Mädterschul
15 *Al.* Schmiede u. Maschinen der Artillerie-Verstiat
42 *Al.* 12½ *Jhr.* Mechaniker der Artillerie-Verstiat
22 *Al.* 5 *Jhr.* Hr. Andreas Weiskermel 4 *Al.* Central-
Verein in Pissfallen 100 *Al.* Frl. Söhlseidt 1 *Alth.*
Dominium Cammelwitz, Kr. Steinau, 53 *Alth.* Frau
Herzog. v. Ratibor 100 *Al.* Geh. Ober-Tribun. Rath
R. Rathmann 5 *Al.* Frl. von Vodenhausen in Remitz

bei G. 100 *Al.* 100 *Al.* Gemeinden Rehen, Bohlshorf, Rosen-
hain 30 *Al.* Hr. Ballhorn 2 *Al.* Hans-Collecte zu
Neue 100 *Al.* Rentier Baubouin 10 *Al.* Professo
E. 10 *Al.* E. Sp. 10 *Al.* W. B. 5 *Al.* Hr. Dilge
5 *Al.* Hr. Salge 10 *Al.* Entrag ein. Kegelfasse 20 *Al.*
Hr. Marie Fraisse 50 *Al.* Frau v. Schlotheim 11 *Al.*
Hr. Roemer 1 *Al.* Hr. General v. Borke 4 *Al.* 10 *Al.*
E. 2. S. 4 *Al.* Samml. einiger Dienstmädchen in der
Mathäikirchstr. 2 *Al.* 5 *Al.* Hr. v. Walzahn 5 *Al.* Prof.
Cassel 7 *Al.* Ungen. 5 *Al.* Hr. Käpeler 22½ *Al.*
Hauptm. v. Kalkstein 3 *Al.* Hr. Stud. v. Kalkstein 2 *Al.*
Hr. v. d. Schülenburg 100 *Al.* Prof. Dr. Eggers 3 *Al.*
E. v. S. 2 *Al.* Hr. Harbort 1 *Al.* Ungen. 20 *Al.* Dr.
Krause 5 *Al.* Hr. Fangmeyer 10 *Al.* Dorf Siethen
5 *Al.* 15 *Al.* Hr. D. A. 1 *Al.* Zusätzl. Zimmermann in Arnst
10 *Al.* Hr. v. Strampff 15 *Al.* Hr. Kufmann Vogele
5 *Al.* E. D. 1 *Al.* Frau Juliane Welpfing 1 *Al.*
Landr. v. Cramm a. Volkersheim 25 *Al.* Frau Baronin
Marie von Schudmann 100 *Al.* D. Kirchliche Verein
125 *Al.* Einw. d. Stadt Simmern 200 *Al.* Frauen
und Jungfr. in Rogasen 200 *Al.* Kr. Züllichau, durch
Landr. Graf Goltz 500 *Al.* Einw. der Stadt Altlebe
a. S. 213 *Al.* 22½ *Al.* Hr. Central-Comité in Schleswig
400 *Al.* Hanover 10 *Al.* Frauen und Jungfrauen in
Crenznach 400 *Al.* Lebuskr. (Seelow) 400 *Al.*
Comité in Perleberg 300 *Al.* Bew. d. Stadt Cöthen
und Kreis 500 *Al.* Bew. der Stadt Barchim, Medlen-
Schwerin, 51 *Al.* 15 *Al.* Hr. Lehrer-Collegium u. Schule
des Großherz. Friedrich-Franz-Gymnasiums und Vorhau
72 *Al.* 7½ *Al.* Hr. Kreis-Verein Diebke, Marggrabowa
135 *Al.* 22½ *Al.* Hr. Gem. zu Hindenberg bei Lübbena
13 *Al.* 2 *Al.* Samml. an der Kirchthür zu Krosjan
8 *Al.* S. in R. 200 *Al.* Comité des Lokalvereins in
Lauenburg 200 *Al.* Kreisrichter Buchwald in Febrbellin
150 *Al.* Magistr. d. Stadt Coswig in Anh. 150 *Al.*
Hr. Landwirth Volkman in Hobelschwing (Dortmund)
150 *Al.* 20 *Al.* Kreisverein zu Schlohan, Reg.-Bez.
Marienwerder, 151 *Al.* 1¼ *Al.* Hr. Frauen u. Jungfrauen
in Schöppensfeld 152 *Al.* Kr. Erkelenz 171 *Al.* 26½ *Al.*
Kreisverein in Königsberg Km. 150 *Al.* Lokalverein in
Lengerich, Westphalen, 308 *Al.* 15 *Al.* Frä. Weber
Hunde, Schiebmann und Wollenhof in Borsalle, Krei-
Hagen, durch Herrn Ortsvorst. Esder 117 *Al.* 12 *Al.*
Lokalverein in Neuenburg, Westpr., durch Herrn Helme
136 *Al.* Stadt Schleswig und Christiansfeld 405 *Al.*
10 *Al.* Herzog Eugen von Württemberg zu Carlsruhe
200 *Al.* Comité des Insulrburger Kreisvereins 250 *Al.*
Regenswalder Comité 260 *Al.* Verein in Tudel durch
Hrn. Vorfescher Schmidt 138 *Al.* 7½ *Al.* Hr. Kreisverei
Friedeberg d. Hrn. Schumann 150 *Al.* Reg.-K. Gerte
in Marienwerder f. d. Lokalverein das. 147 *Al.* 23 *Al.*
Kreisverein in Deutsch-Krone 150 *Al.* Graf Clemen
von Schönburg-Glauchau in Gufow 100 *Al.* Lokalverei

Ueberruhr bei Steele 64 *Al.* Samml. in Grepsburg a. d. O. durch Herrn Superint. Scheide 11 *Al.* Geh. Reg.-Rath Bertram in Potsdam 25 *Al.* Elise in Halle a. S. 5 *Al.* Ungenannt in Raumburg a. S. 5 *Al.* Dr. Böhme in Putbus 5 *Al.* Hilfsverein in Krojanke d. Hrn. Pfarrer Rabbe 10 *Al.* Samml. in P. bei Heinrichswalde durch Hrn. Wasserbaumstr. Rudolf 10 *Al.* Fr. v. Collrepp und Alex. v. Collrepp zu Pottlitten bei Blandian a. d. Ostb. 12 *Al.* Hr. Weiß f. d. Verein in Neuenrade 100 *Al.* Samml. in Wilsnack d. Hrn. Pastor Schröder 99 *Al.* 10 *Jhr.* Fr. v. Sonntag geh. v. Büllo in Garbrow bei Vieitz 10 *Al.* Herr Dieterich, a. d. Sieg bei Esln 8 *Al.* 10 *Jhr.* Oberpf. Zickwoll in Wittweier bei Trier durch Samml. 60 *Al.* Kr. Carlouis 50 *Al.* 12 *Jhr.* Frau Landr. Rammhötel in St. Wedel 66 *Al.* Past. Schmidt in Saitow bei Dölitz 5 *Al.* Fr. Gräfin Ida Schwerin in Anklam 20 *Al.* Frauenverein zu Golzow in Olspr. 65 *Al.* Pfarrer Eriksen in Silgenburg, Kr. Okerode, 42 *Al.* Hr. D. Rudolph in Trotha 6 *Al.* Ungen. in Braunschw. 50 *Al.* Liebertafel in Burgsteinfurt 10 *Al.* Obersfleut. R. Jenburg in Eifenach 10 *Al.* Jüdischer Männer- und Frauenverein in Beverungen 34 *Al.* 24 *Jhr.* Herr F. Zelter in Neuhans bei Greifenhagen 50 *Al.* Ungen. in Stargard 5 *Al.* Frau L. v. Dorne in Al.-Bojopol bei Ankerhof in Pomm., Kr. Lauenburg, 50 *Al.* Sammlung der Gemeinde Annaburg 18 *Al.* Hr. Schofeld - Karbonne in Kruschwitz bei Polanowice 25 *Al.* Sekretair Koprich, Schloß Lüttenau, 18 *Al.* Oberprediger Schmidt in Boffen d. Samml. 36 *Al.* 10 *Jhr.* Herr Dittmarsh in Pammeln bei Reetz 5 *Al.* Gem. Wiesental, Kr. Löwenberg i. Schl., 35 *Al.* Fr. v. Winterfeldt, Meißelthm bei Neustadt a. d. Dosse, 10 *Al.* Ober-Amtmann Freitz in Halberstadt 60 *Al.* Obersfleutens. Krüger in Hildesheim 10 *Al.* Hr. Ruben in Lobkoss 1 *Al.* 6 *Jhr.* Samml. in Domitzsch 28 *Al.* Fr. Elise v. Bornstaedt in Reizow bei Anklam d. Samml. 60 *Al.* Hr. Barnim v. Gerslein in Heinersdorf bei Arensdorf 5 *Al.* Zimmermeister W. Schlee in Prenzlau 10 *Al.* Frau A. v. Hüneden, Schloß Dammer, 25 *Al.* Herr Erich Schleicher in Dören 50 *Al.* Unterf. Verein in Herlohn 50 *Al.* Comité in Unna 21 *Al.* 15 *Jhr.* Oberfleut. v. Heeringen in Kassel 20 *Al.* Samml. durch den Dittenmeister Reinbrecht in Lauchhammer 65 *Al.* 5 *Jhr.* F. v. W. in Drebkau 10 *Al.* Apoth. Becker in Rabbe 18 *Al.* Samml. d. Person. d. Hrn. v. Ribbed in Rauen 12 *Al.* Verein in Eriehies durch Herrn Oberinspektor Pielengang 2 *Al.* 13 *Jhr.* Fr. Rosalie von Schnehen in Rüglow bei Striggenbad 25 *Al.* Lokalverein in Straßburg 100 *Al.* Pastor Richter in Leupitz 4 *Al.* Verein in Croffen 100 *Al.* Frau Pauline, Fürstin zu Hohenlohe in Slawentz 100 *Al.* Gr. Kalitzsch 10 *Al.* Hr. Waldmann in Fürstenuau 55 *Al.* 17 1/2 *Jhr.* Ungen. in Bertelsföhrige 2 *Al.* Gen.-Major v. Urslaub in Eifenburg

überall aber herrschte die tiefste Stille. Therese saß in einem Winkel des Gemachs und ließ dann und wann Seufzer vernehmen, welche ihre Tante aber stets mit einem strengen Blick bestraft. In ihrer Aufregung hatte Madame Bianchi auch keinen Augenblick an die gränzenlose Aufopferung des jungen Mannes gedacht, der, um einem albernern Vorurtheile zu genügen, sein Leben so mutig auf's Spiel setzte; aber sie dachte mit Schauern daran, daß ihr Kämpfer unterliegen, und daß derjenige, den sie als den letzten Sprößling der Labeccios betrachtete, sterben könne, ohne irgend einen Nacher, irgend einen Nachkommen zu hinterlassen. Sie war demnach fast eben so bleich und bewegt als ihrer Nichte, in der anstößigen Erwartung dessen, was sich zutragen würde.

Was Theresie betraf, so ward ihr Herz durch den Gedanken zerrissen, daß sie allein durch die Gewalt, die ihr eine schnelle und innige Liebe gab, in jenen gefährvollen Streit einen Mann verwickelt hatte, dem die Sache fremd war. Ihr Gewissen machte ihr in dieser Rücksicht bittere Vorwürfe, und schon stellte ihr ihre aufgeregte Einbildungskraft den armen Paul vor, wie er in seinem Blute dalag, getroffen von der Kugel seines Gegners. Die beiden Frauen befanden sich demnach, ohne sich einander ihre Gedanken mitzutheilen, fast in einem und demselben Zustande der Besorgniß und der Angst. Es begann bereits zu dämmern, und Beide wußten, daß die eintretende Nacht dem armen Paul immer mehr Vortheile

raubte, da er sich leicht in der Dunkelheit verirren und seinem Feinde grade in die Arme laufen könne. Nichtsdestoweniger aber ließ sich durchaus kein Geräusch in der Richtung vernehmen, wo sich die beiden Gegner befanden; ohne Zweifel waren sie noch nicht auf einander getroffen.

„Noch immer nichts,“ nahm Madame Bianchi endlich das Wort, nachdem sie, ihren Athem anhaltend, neuerdings hingehört hatte. „Großer Gott, sollte irgend ein unvorhergesehener Umstand den Zweikampf verhindern haben? — Aber,“ fuhr sie unwillig zu Theresen gewandt fort, „glaubst Du etwa, daß Deine Seufzer und Deine Thränen etwas an der Sache ändern können? Warum besitzen die Männer Kraft, Gewandtheit und Muth, wenn sie dieselbe nicht für eine edle Sache verwenden sollen? Glaubst Du denn nicht, daß ich selbst recht gut weiß, daß es der Sohn meines Bruders, die einzige Hoffnung meiner Familie ist, der vielleicht in diesem Augenblick sterben wird? Glaubst Du, ich könnte vergessen, daß der Name Labuccio vielleicht mit ihm auf immer verlißt? Und dennoch siehst Du — ich bin ruhig — ich, ich habe keine Furcht!“ Ein leises Zittern ihrerseits widersprach indeß diesen Worten. Theresie antwortete nur durch Schluchzen.

„Sie, meine Tante,“ erwiderte sie nach einer Pause, „Sie sind nur mit der Ehre Ihrer Familie beschäftigt; ich aber, die ich durch meine Bitten mein Versprechen — —“ (Fors. folgt.)

15 H. Verein in Marienwerder 22 H. 20 1/2 H.
Pastor Bremer in Havelberg 3 H. Bergw.-Bes. Niederer
in Reimboldsdorf d. Samml. 50 H. Vereinsvors. in
Rauwicz 75 H. Gutsbes. M. Bof auf Bana bei Rastau,
Neu-Borpommern, 30 H. D. R. in Anhalt 40 H.
Verein in Alt-Dobern 65 H. 11 H. Ger.-Dir. Wal-
termann, Arnswalde, 10 H. Samml. in Moers durch
Herrn Kreis-Schr. Jussif 25 H. Pfarrhaus Raedike
3 H. W. L. Wittenberg 12 H. 20 H. Schulze Koton
in Rohnsdorf Samml. 20 H. Herr Heuser in Altdamm
8 H. Ungen. in Waren 5 H. Fr. Weiss auf Garzan
bei Strausberg 50 H. Samml. in Schöwig d. Herrn
Koe el 8 H. Verein in Gelsenkirchen d. Hrn. Moerting
32 H. Rittergutsbes. Heydebrecht in Barnitz b. Rastau
in Pomm. 8 H. Herrre Gutzeit u. Hönig in Prenz-
lau 5 H. Samml. d. Offiziere u. Mannsch. in Rosel
92 H. 20 H. Staatsanw. Schmieden in Sorau 10 H.
W. Sternberg in Sommerfeld 30 H. Landr. Schubarto
in Gladbach 80 H. Ungen. in Schönanle 5 H. Dom-
pastor Clausen in Glückstadt 3 H. Fr. Krüger in Schubin
5 H. Verein in Döbenburg 100 H. Herr Vechdold
4 H. Reg.-R. Meyer 25 H. Kammerger.-Schr. Schulze
10 H. Fleischer-Jungung in Lauenburg 15 H. Frau
Minister v. Schleinitz Gr. 50 H. Hr. Johannes Tempel
10 H. Hr. F. Schwarz 1 H.
Zusammen: 17,476 H. 20 Gr. 7 S.
Unter Zuzurechnung des früher eingegangenen:
138,219 H. 1 Gr. — S.

Verichtigung: In der vorletzten Veröffentlichung
der eingegang. Beiträge muß es statt: „J. W. Scheidel“
in Reimboldsdorf a. d. Ruhr 500 H.“ „J. W. Scheidel“
heissen; statt „Historienmaler Scholler“: „Historienm.
Schaller“; statt „Kantier Scholler“: „Kantiere
Schaller.“

Stettiner Hülf-Verein für die Armee im Felde.

Bei dem unterzeichneten Comité sind ferner eingegangen:
1. an einmaligen Beiträgen:
Landrath Stadenpagen aus dem Randower Kreise
400 H. Ww. Rademann 1 H. Frau Kreis-Gr.
Näthn Herr 6 H. Collecte in der St. Jakobi-Kirche
am 15. Juli 50 H. 7 1/2 Gr. Sammel-Büchse in der
Synagoge 10 H. 12 1/2 Gr. Ertrag einer Sechser-
Lotterie von Helene Haffelbach, Clara Richter, Margaret e
und Martha Dreier 19 H. 25 Gr. S. R. 2 H. Frau
Martha H. H. 25 H. Gebr. Cro-beim 5 H. Frau
Henriette Koth 15 H. A. und D. 5 H. Müller-
Jungung Alt-Damm 20 H. Fr. Fischer, Alt-Damm,
15 H. Maurermeister Heydemann, Alt-Damm, 1 H.
Pastor Knüppel, Alt-Damm, 8 H. Fr. Bürgermeist.
Weyland 1 H. Bürgermeister Weyland, Alt-Damm,
1 H. Von einer Dame 2 H. Aus der Gemeinde
Dosen- und Neu-See von: [G. H. Meißner 5 Gr., L.
Brühn 5 Gr., F. Fentich 5 Gr., J. J. Schulte, 5 Gr.,
Bauingenieur 5 Gr., 3 Pauch 5 Gr., Jäger 5 Gr.,
Giehard 5 Gr., D. W. 1 Gr., Stettiner Turner
17 1/2 Gr., Frau Wwe. Brandt 2 Gr., Brandt 2 1/2 Gr.,
Knaack 2 1/2 Gr., Tank 5 Gr., Stenzel 1 Gr., Knispel
2 Gr., Schmidt, Föhrer, 5 Gr., Schmidt, Wüdnor, 5 Gr.,
Ströding 5 Gr., zus. 2 H. 28 1/2 Gr.] Bachzusen
1 H. Frau Stern 5 H. Antmann Gehrde 2 H.
Malbranc 10 H. H. 50 H. D. B. 5 H. 20 Gr.
Väter Jungung 25 H. Frau Wwe. Grüne-
berg 5 H. W. R. 10 Gr. Zimmermeister, E. Schöne-
berg 5 H. Frau Oberstabs-Art. Wagner 5 H.
Herrn Zimmermann 2 H. Ernst Brundom 10 H.
Collecte im Beisaale zu Torney durch Prediger Pauli
3 H. 5 1/2 Gr. Frau Dr. Gerloff, Ventun, 2 H.
Kellor Waffow 1 H. Lehrer Müller, Lübin, 15 Gr.
Die Beamten d. Königl. Polizei-Direktion 13 H. 20 Gr.
Frau Rabde 1 H. Koell, Schredhase und Sallch-w,
Wissbrey, 36 H. Schneidergewerk, Damm, 5 H.
Böttcher-Jungung, Alt-Damm, 10 H. W. L. Schröder
10 H. Gemeinde Ziegenort durch Pastor Burgold
138 H. Ungenannt 1 H. Kreis-Wundarzt Wiebe-
mann, Neumark, 5 H. Baubeamter Uffadel 2 H.
Pastor Boylen 10 H. A. Müller 10 H. S. Bett-
wach 10 H. Frau Zippert 10 H. M. G. 4 H.
Summa der heutigen Beiträge: H. 959. 24. —
Summa der letzten 8 Listen: H. 10350. 26. 9.

Zusammen: H. 11310. 20. 9
2. an monatlichen Beiträgen:
Die Beamten der Königl. Polizei-Direktion pro Juli
6 H. 10 Gr.
Ferner Beiträge werden gern entgegengenommen.
Stettin den 20. Juli 1866.
Das Comité des Stettiner Hülf-
Vereins für die Armee im Felde.

Bekanntmachung.
Die Reparatur-Arbeiten in den hiesigen Schulhäusern,
worüber ein Kostenausschlag in unserer Registratur zur
Einsicht offen liegt, sollen an den Mindestfordernden ver-
geben werden.
Submissions-Offerten erbitten wir bis zum 25. d. M.
Grabow a./D., den 21. Juli 1866.
Der Magistrat.

Empfehle in guter und gediegener Waare:
Schreibpapier, Buch 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 u. 5 Gr.
Conceptpapier, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2
Briefpapier, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5
do. mit Namen, Buch 2 1/2, 3, 4 u. 5
Siegelad, Pfund 5, 7 1/2, 10 Gr. bis 2 Thlr.
Papeterien, Stück 2, 2 1/2, 4, 5 Gr. bis 3 Thlr.
Notizbücher mit reicher Deckelvergoldung, in Papier, Cal-
lico und Leder, Stück 6 Pf., 9 Pf., 1 Gr. bis 1 Thlr.
Schreibmappen in Papier, Callico und Leder, mit und
ohne Einrichtung, von 2 Gr. an.
Schulmappen für Mädchen von 12 1/2 Gr. an.
Schreibbücher, 4 1/2 Bogen stark, 6 Pf.,
von 9 Pf. an.
Contobücher in jeder Größe und beliebiger
Copirbücher, Copirpressen, sowie alle Schreib- und Zeichenmaterialien.

K. Schauer,
Buch-, Musikalien- und Papier-Handlung,
Nr. 12. Breitestraße Nr. 12.
Kühlflaschen und Butterkühler,
sehr zu empfehlen, bei
Moll & Hügel.

Bekanntmachung.
Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des
Kaufmanns **Woldemar Franz Theobald Pläde-**
mann, in Firma **F. Plädemann** zu Stettin, der
Gemeinschaft der Gläubiger die Schließung eines Affords beantragt
hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung
der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Aufhebung
der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin
auf den 30. Juli 1866, Vormittags 9 1/2 Uhr,
in unserm Gerichtssitzlokal, Terminzimmer Nr. 13, vor
dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden.
Die Beteiligten, welche die erwähnten Forderungen
angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kennt-
niß gesetzt.
Stettin, den 17. Juli 1866.
Königl. Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Heinsius,
Kreisgerichts Rath.

Bekanntmachung.
Nachdem in dem Konkurse über das Privat-Vermögen
des Dr. med. **Soldmann**, früher zu Stettin, jetzt zu
Pippenhe, der Gemeinschaft der Gläubiger die Schließung eines Affords
beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmbere-
chtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in
Aufhebung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein
Termin auf
den 30. Juli 1866, Vormittags 10 Uhr,
in unserm Gerichtssitzlokal, Terminzimmer Nr. 13, vor
dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die
Beteiligten, welche die erwähnten Forderungen ange-
meldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kennt-
niß gesetzt.
Stettin, den 19. Juli 1866.
Königliches Kreisgericht;
Der Kommissar des Konkurses.
Heinsius,
Kreisgerichtsrath.

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch zur Kenntniß der betheiligten Arbeit-
geber und Gefellen gebracht, daß wir, kraft der uns im
§ 4 des Statuts der Maurergesellen-Kassen-Kasse zu-
stehenden Befugnis, die Beiträge der Maurergesellen zur
genannten Kasse, Behufs Abtragung der Kassen-schulden und
Deckung der Mehrausgaben, vom 1. August c. ab bis auf
Weiteres von 5 Sgr. auf 7 Sgr. 6 Pf. monatlich er-
höht haben.
Stettin, den 18. Juli 1866.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Alle Bestellungen an die städtische Gas-Anstalt ersuchen
wir von jetzt an in unserm Bureau,
Rossmarktstraße Nr. 11, 1. Treppe hoch
abzugeben. Die bisher im Rathhause geübte Annahme
von Bestellungen, namentlich auf die Lieferung von Roaks
gerichtet, findet nicht mehr statt.
Stettin, den 20. Juli 1866.
Die Kommission für die Gasanstalt.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.
Im direkten Güterverkehr zwischen Stettin und den
Stationen der russischen Bahnen wird vom 1. August c.
an jede Sendung an den Zollarealen von der resp.
Bahn-Verwaltung vollständig behandelt, und finden die
Frachtsätze dieses direkten Verkehrs auf Sendungen unter
Zwischenadresse nicht Anwen. ung.
Stettin, den 18. Juli 1866.
Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorf. Zenke. Kutscher.

Die 1. Feige'sche Sterbe-Kassen-
Gesellschaft zu Stettin
leistet bei vorkommenden Sterbefällen der Mitglieder an
die Hinterbliebenen:
sofort baare Zahlung.
Neue Mitglieder werden jederzeit aufgenommen, und
sind zur Aufnahme der Meldungen bereit.
Der Rendant der Kasse: **A. Koch**, Louisenstr. 5.
Kaufmann **Brucks**, Heiligegeiststraße 3-4.
Vorbiermstr. **Durdal**, Breitestraße 67.
Bartiermstr. **Stichelmann**, Papenstr. 9.
Zimmermstr. **Neidt**, Wallstraße 27.
Inspektor **Boettger**, Elisabethstraße 10.
Tischlermstr. **Becker**, gr. Wollweberstraße 57.
Der Kollektor der Kasse: **Ludewig**, Bentlerstr. 7.

Schuzmittel
gegen Cholera
des **Dr. Lauer**,
Leibarzt Sr. Majestät des Königs,
à Fl. 5 Sgr.
A. Sahrmark in Stargard i. P.
Depot bei Wolff Primo,
Mischgeberstr. Nr. 2, 1 Tr.

Verschiedene Sorten Landbrot, insbesondere auch
Weißbrot empfiehlt
C. Brosicke, Frauenstraße 23.
Bestellungen auf
ächten Probsteier Weizen &
do. do. Roggen,
sowie **Pirnaer do.**
bitte uns bald zu machen.
G. Borek & Co.,
Stettin, Rossmarkt 4.

Im Sarg- Magazin
der Tischler- und Stuhlmacher-Innung,
Breitestraße 7,
find stets Särge in allen Größen und jeder Art billig
zu haben.
Von dem so beliebten
Cholera-Bitter,
à Fl. 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung,
besinden sich jetzt Niederlagen
bei Herrn **L. Jastrowitz**, H. Domstr. 8,
W. Th. Scheel, Mönchenstraße,
Ed. Hering, Breitestr. 45,
W. Th. Ahnd, gr. Laßabie 88,
W. Stolz, Kirchenstr. 16,
Hackb. rth., Elisabethstr. 5 b.
C. Herzberg, Oberwiel 30,
C. Leistikow, Züllchow,
W. Gädtk in Bredow,
C. Lehmann in Grabow,
M. F. Boldt
Frau Wwe. **Krenzel** in Grünhof, Grenzstr. 9.
Herrn **F. Lastowski** in Pölitz,
F. Bartelt in Pölitz,
C. Wernicke in Gr.-Ziegenort.

Dieser Bitter ist außer in den Niederlagen
nur allein echt zu haben beim Fabrikant
R. Bombach in Alt-Damm
und für Stettin im Haupt-Depot bei
A. Martini, H. Domstr. 11.
Atte ft.
Unterzeichneter attestiert hiermit, daß der Cholera-Bitter
von Herrn R. Bombach, bei Herrn A. Martini hier
zu haben, nach den in ihm enthaltenen Ingredienzen
wohl geeignet ist, bei Vermittlungen des Magens, Di-
arrhoe und Brechen, also beim Beginn der Cholera, gün-
stig zu wirken.
Stettin, den 11. Juni 1866.
Dr. Behm jr.,
prakt. Arzt.

Für Lazarethe!
Die Lieferung von wollenen
Lagerdecken in vorschritsmäßiger
Beschaffenheit übernimmt gegen
mäßige Provision
die Tuchhandlung von
J. E. Jonas,
Schulzenstr. 29.

Teredinum,
sicherste Verhütung des Mottenschadens.
Seit 4 Jahren der öffentlichen Benutzung übergeben,
nachdem es 10 Jahre lang privatim erprobt worden, hat
es sich die allgemeine Anerkennung erworben und unsehl-
bar gezeigt. Alle neueren im vorigen und in diesem
Jahre angezeigten Mittel können trotz der glänzenden
Empfehlungen nicht die durch das
Teredinum
erlangten Erfolge aufweisen. Freihängende oder eingepackte
Gegenstände, als wollenen Stoffe, Stickereien, Pelzschaden
u. s. w., welche man mit dieser keine Flecke verursachen-
den, in jeder andern Beziehung unschädlichen Flüssigkeit
nach der Gebrauchsanweisung besprengt, werden niemals
von einer Motte befallen.
In Flaschen à 10 Gr. zu beziehen von
Lehmann & Schreiber, Börse.

In Kreitzig bei Schivelbein
sind 430 Hammel, wovon 200 fett, zu
verkauften.

Verkauf von Bettfedern und Dauen
Mischgeberstraße Nr. 7.
Rath in Polizei- und Untersuchungs-Sachen, sowie
in allen Verhältnissen des bürgerlichen, ge-
richtlichen und geschäftlichen Verkehrs wird umsonst er-
theilt, schriftliche Arbeiten aller Art, als: Eingaben,
Klagen, Widersprüche, Klagebeantwortungen; Revisions-
Refurs-, Gnaden- und Bittgesuche, Appellations-Anmel-
dungen und Revisionsanträge, Militär-, Steuer- und An-
tragsgebühren-Rechnungen, Denunziationen, Briefe, Schieds-
und Noten-Kopialien u. dergl. werden billig u. sauber gefertigt
im **Volks-Anwalts-Bureau,**
54 am Paradeplatz, Kasematte Nr. 54.
Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste An-
zeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Vaters,
des Töpfermeisters **Friedrich Fischer**, fortsetze,
und verspreche die mich beehrenden Kunden auf's Beste
und mit gut ausgeführten Arbeiten zu bedienen.
Flecken Gölzow, den 22. Juli 1866.
Johannes Fischer,
Töpfermeister.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.
Sonntag, den 22. Juli 1866.
Die Afrikanerin.
Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Jacobson.
Musik von Hauptner.
Montag, den 23. Juli 1866.
Berlin, wie es weint und lacht.
Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 10 Bildern von
D. Kallisch. Musik von A. Conradi.

Vermietungen.
Eine freundliche Wohnung 3 Tr., 2 Stuben
nebst Küche und Entrée zu vermieten **Schulzenstraße**
Nr. 44/45 bei
W. Johannning.
2 kleine Wohnungen mit Wasserleitung sind zu ver-
mieten Mönchenstr. 3.
Bergstraße Nr. 2 im Vorderh. eine Wohn. und eine kleine
Kellerwohnung.
1 kleine Parterrewohnung nach vorne gr. Wollweberstr. 53.
Eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben, Küche u. zum
1. Oktober zu verm. Rossmarktstraße Nr. 8.
Rossmarkt 15, 3 Tr., sofort eine möblierte Stube zu verm.

Speicherstr. 9,
3 Treppen, sind 5 heizb. Stuben, 2 helle Kammern
Küche u. sehr gute Wirthschaftsräume zus. oder in
Vorder- u. Hinterquartier geth. z. 1. Octob. o. sp. z. v.
Ausserdem 1 möbl. Stube nebst Kammer das. sofort.
Lindenstr. 20 sind eleg. Wohn. v. 4, 5, 6 Stub. m. Zubeh.
sogl. od. zum 1. Oktober bill. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. b. r.
Eine möbl. Stube und Kabinet ist sogleich oder zum
1. Okt. z. vermieten Schulzenstr. 30, 2 Trepp. hoch.

Eine fr. möbl. Vorderst. ist gr. Wollweberstr. 58 zum
1. August billig zu vermieten. Näheres parterre.
Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Geübte Striderinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
W. Johannning,
Schulzenstraße 44/45.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge:
Abgang:
nach Berlin I. Zug 6³⁰ fr., II. Zug 12⁴⁵ Nm., Kurierzug
3⁴⁵ Nm., III. Zug 6³⁰ Nm.
nach Köslin und Kolberg I. Zug 7⁵⁰ fr., Kurierzug nach
Stargard, von da Elbzug nach Köslin 11³² Nm.
II. Zug 5¹⁷ Nm.
nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bf. Anschluß nach Pritz-
Kauz) 10⁵ Nm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg
II. Zug (in Altdamm Bf. Anschluß nach Gollnow) 5¹⁷ Nm.
nach Pasewalk (Straßund und Prenzlau) I. Zug 7⁵ Nm.,
Elbzug 10⁴⁵ Nm., gemischter Zug 1³⁰ Nm., III. Zug
7⁵⁵ Nm.
nach Stargard 7⁵⁰ Nm., 10⁵ Nm., Elbzug 11³² Nm.,
5¹⁷ Nm., Gem. Zug 10⁴⁵ Nm. (in Altdamm Bf. An-
schluß nach Pritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und
Trepow a. R.).
Ankunft:
von Berlin I. Zug 9⁵⁵ Nm., Kurierzug 11³² Nm., II. Zug
4³⁰ Nm., III. Zug 10²⁸ Nm.
von Pasewalk Gem. Zug 8⁴⁹ Nm., II. Zug von Pasewalk
(Straßund) 9³⁸ Nm., Elbzug 4²⁸ Nm., III. Zug 7⁵ Nm.
von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11⁵⁴ Nm., II. Zug
6¹⁷ Nm., Elbzug von Köslin (Kurierzug von Stargard)
3⁴⁴ Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9²⁰ Nm.
von Stargard Lokalizug 6⁵ fr.

Posten:
Abgang:
Kuriolpost nach Pommerensdorf 4²⁵ fr.
Kuriolpost nach Grünhof 4⁴⁸ fr. und 11²⁰ Nm.
Kuriolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5⁵⁰ fr., 12 Mitt., 5⁵⁰ Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11⁴⁵ Nm. u. 6³⁰ Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11⁵⁵ Nm. u. 5⁵⁵ Nm.
Botenpost nach Grünhof 5⁴⁵ Nm.
Personenpost nach Pölitz 5⁴⁵ Nm.
Ankunft:
Kuriolpost von Grünhof 5⁴⁰ fr. u. 11⁵⁵ Nm.
Kuriolpost von Pommerensdorf 5⁴⁰ fr.
Kuriolpost von Züllchow und Grabow 7¹⁵ fr.
Botenpost von Neu-Torney 5⁴⁵ fr., 11⁵⁵ Nm. u. 5⁴⁵ Nm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11³⁰ Nm. u. 7⁵⁰ Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11⁵⁰ Nm. u. 5⁵⁰ Nm.
Botenpost von Grünhof 5²⁰ Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Nm.